

IFSH beteiligt sich erstmals an der Nacht des Wissens in Hamburg



Am Eingang zur gut besuchten Nacht des Wissens bei den vier Forschungseinrichtungen im Gebäude "Beim Schlump 83" (Fotos: Jochen Rasch)

Am 7. November 2009 fand die dritte Nacht des Wissens in Hamburg statt. Über 60 Wissenschaftliche Einrichtungen aus Hamburg und Norddeutschland öffneten ihre Türen für die breite Öffentlichkeit und gaben den Besuchern einen Einblick in ihre Arbeit.

Gemeinsam mit den drei anderen "Beim Schlump 83" ansässigen Instituten (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH), Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGDJ) und Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaften und Friedensforschung (ZNF)) stellte das IFSH seine Arbeit vor. Nach mehrmonatiger Vorbereitung war es soweit: Am 7. November 2009 konnten Interessierte von 17-24 Uhr ihren Wissensdurst stillen. Vorträge, Lesungen, Filmvorführungen und Experimente lockten über 600 Besucher in die Räumlichkeiten beim Schlump 83. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler informierten die zahlreichen Gäste unter anderem über die Aufgaben der Friedensforschung, die Ursachen des Palästina-Konflikts, die Situation in Afghanistan, Aussichten der nuklearen Abrüstung und die Lage der europäischen Sicherheit und gaben so einen Einblick in ihre Forschungsarbeit. Das vorwiegend junge Publikum zeigte großes Interesse an den Kurzvorträgen über diese aktuellen Fragen, so dass der Vortragsraum mit seinen 70 Plät-

zen völlig ausgelastet war. Auch an den Führungen durch Bibliothek und Dokumentation des IFSH bestand rege Nachfrage. Filme, Poster und ein Büchertisch rundeten das Programm ab.

Zwischen den Vorträgen nutzten viele Besucher die Möglichkeit, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren. Besucher und Beteiligte aus allen vier Instituten hatten darüber hinaus die Gelegenheit, in der von den vier Instituten gemeinsam betriebenen „WissBar“ eine kleine Pause einzulegen.

Die 3. Nacht des Wissens in Hamburg war mit über 17.000 Besuchern ein Riesenerfolg. Senatorin Dr. Herlind Gundelach sagte im Anschluss: „Ich freue mich sehr, dass so viele Besucher aus Hamburg und der Metropolregion bei dieser Nacht des Wissens dabei waren [...]. Allen Beteiligten, die die 3. Nacht des Wissens zu diesem hervorragenden Erfolg geführt haben, danke ich sehr herzlich für ihr großes Engagement. Es ist schön, dass sie für ihren Einsatz so belohnt worden sind. Wir alle freuen uns auf die nächste Nacht des Wissens.“

Das IFSH ist sicher 2011 wieder dabei.

Kontakt: Susanne Bund
Madeleine Köbler

bund@ifsb.de
koebler@ifsb.de

Internationale Tagung in Berlin zu Formen der Herrschaft im postsowjetischen Raum

Vom 17.-18. Dezember 2009 nahm Anna Kreikemeyer an der gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) und der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) organisierten Tagung „Forms of Rule in the Post-Soviet Space“ teil. Ziel der ausgewiesenen Expertinnen und Experten war es aktuelle konzeptionelle Ansätze zur Erklärung postsowjetischer Herrschaftsstrukturen vorzustellen und sie bezogen auf die sich relativ unterschiedlich entwickelnden Fallstudien Russland, Ukraine, Georgien und die zentralasiatischen Staaten zu diskutieren. Frau Kreikemeyer beteiligte sich als Diskutantin auf dem Panel zu Zentralasien.

Kontakt: Dr. Anna Kreikemeyer
annakreikemeyer@gmx.de

IFAR² Workshop zur Raketenabwehr in Zusammenarbeit mit der Hamburger Akademie der Wissenschaften

Am Mittwoch, den 15. Dezember 2009 führte IFAR² in Zusammenarbeit mit dem Forum für Friedensforschung der Hamburger Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Amaldi-Gruppe im Magnus-Haus der Deutschen Physikalischen Gesellschaft in Berlin einen eintägigen Workshop zum Thema „Raketenabwehr in Europa“ durch. Hintergrund bildet eine Studie zu dem Thema, die vom Forum für Friedensforschung der Hamburger Akademie der Wissenschaften in Auftrag gegebenen worden war. Zwanzig Teilnehmer, darunter Cord Jakobkeit und Michael Brzoska, diskutierten die Zwischenergebnisse der Studie, die von Götz Neuneck, Hans Christian Gils und Jan Stupl vorgetragen wurden. David Wright, Ko-Direktor des Global Security Programme der Union of Concerned Scientists, der aus Boston angereist war und neueste Entwicklungen aus den USA in seinen Vortrag einfließen lassen konnte, hatte in die Problematik eingeführt. Ein wesentliches Ergebnis der Studie ist, dass die Obama-Administration mit der Aufgabe des Bush-Plans in Europa zwar für eine Entspannung mit Russland gesorgt hat, dass aber längerfristig die strategische Raketenabwehr zu neuen Schwierigkeiten mit Russland und China führen kann.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsb.de

Internationale Konferenz „France's return to NATO“ in Großbritannien

Vom 10.-12. Dezember 2009 fand in Herstmonceux Castle (East Sussex) eine internationale Konferenz zum Thema „France's Return to NATO: Practical Implications for Transatlantic Relations“ statt. Die Veranstaltung wurde organisiert von der McGill University, Queen's University und der University of Montreal. Das IFSH war vertreten durch Hans-Georg Ehrhart, der zum Thema „France's Return as seen from Germany“ vortrug. Die anderen Vortragenden dieses Panels waren Frédéric Mérand (Montreal University), Bastian Irondele (Science Po, Paris) und Christopher Bickerton (Oxford University).

Kontakt: Hans-Georg Ehrhart erhart@ifsb.de

CORE bei OSZE-Wahlbeobachtung in Rumänien

Diana Digol war vom 4. November bis 12. Dezember 2009 Langzeitwahlbeobach-



Diana Digol mit Samad Mukhamedov, LEOM

terin bei der OSCE/ODIHR Limited Election Observation Mission (LEOM) zu den Präsidentschaftswahlen in Rumänien. In Zusammenarbeit mit dem Leiter der Wahlbeobachtungsabteilung des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) war sie für die Beobachtung des gesamten Wahlzyklus zuständig und erhielt in diesem Zusammenhang ein vertieftes Verständnis aller administrativen Vorwahl- und Wahlkampfprozeduren. Ihre Analyse der Vorwahlzeit wurde in die BDIMR Wahlberichterstattung aufgenommen.

Kontakt: Dr. Diana Digol Digol@ifsb.de

IFAR² Aktivitäten in den Bereichen Chemiewaffen, nukleare Nichtverbreitung und Verifikation

Vom 1.-2. Dezember 2009 nahm Oliver Meier als Beobachter an der Vertragsstaatenkonferenz der Mitglieder des Chemiewaffenübereinkommens in Den Haag teil. Am 2. Dezember repräsentierte er das IFSH auf dem Gründungstreffen einer internationalen Koalition von Nichtregierungsorganisationen gegen chemische Waffen. Am 30. No-

vember referierte Meier über neue Perspektiven für das nukleare Nichtverbreitungsregime im Rahmen einer Anhörung „The non proliferation regime and the future of the Non-Proliferation Treaty“ des Unterausschuss für Sicherheit und Verteidigung des Europäischen Parlaments zur Zukunft der nuklearen Rüstungskontrolle in Brüssel. Am 23. November hielt er einen Vortrag über die deutsche Debatte, wie die Verbotsnorm gegen chemische Waffen durch eine bessere Regulierung nicht-tödlicher Waffen gestärkt werden kann, auf dem jährlichen Treffen des Arbeitskreises „Abrüstung und Nichtverbreitung biologischer und chemischer Waffen“ im Auswärtigen Amt. Am 12. November hielt Oliver Meier in der Veranstaltungsreihe „Monitoring und Verifikation von internationalen Verträgen“, des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung in Hamburg eine Vorlesung über Stärken und Grenzen moderner Verifikationsmethoden am Beispiel der Überwachung der iranischen und irakischen Atomprogramme.

Kontakt: Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

Montenegro auf dem Weg zu EU und NATO

Vom 23. bis 29. November 2009 haben Studierende des Masters of Peace and Security Studies in Montenegro unter der Leitung von Patricia Schneider und Naida Mehmedbegović an einem einwö-



Patricia Schneider mit Srdjan Darmanovic, Dekan an der Universität Montenegro

chigen Workshop zum montenegrinischen Weg zur euro-atlantischen Integration teilgenommen. Das Seminar war Teil eines längerfristig ausgerichteten Projektes des IFSH, dem Akademischen Netzwerk für Südost-Europa. Neben den aus Deutschland angereisten MPS-Studierenden haben auch einheimische Studierende und Fakultätsmitglieder der Länder Südosteuropas am Workshop teilgenommen. Seit November 2009 ist die Universität Montenegros eine Partnerinstitution des IFSH im Akademischen Netzwerk Südosteuropa. Die Teilnehmenden hatten die einmalige Möglichkeit, Gastredner anzuhören, die die Position der Regierung aber auch jene der Zivilgesellschaft erläuterten. So haben Vertreter des Außen- und des Verteidigungsministeriums, der Uni-

versität Montenegros, sowie einige Vertreter von Nicht-Regierungsorganisationen ihre Ansichten zu kritischen Fragen und Herausforderungen mit uns geteilt. Dazu gehören Menschenrechtsfragen, die Reform des Sicherheitssektors, der Demokratisierungsprozess und seiner Fehlentwicklungen, das Funktionieren des Rechtsstaates, der Umgang mit Minderheiten und natürlich der Integrationsprozess in EU und NATO. In der letzten Phase des von lebhaften Diskussionen geprägten Workshops, wurden von den Teilnehmenden zudem Ziele und konkrete Initiativen zur Stärkung und Vertiefung des Akademischen Netzwerks Südosteuropas ausgearbeitet.

Kontakt: Dr. Patricia Schneider schneider@ifsb.de
Naida Mehmedbegović M.A./M.P.S. naida.m@ifsb.de

Internationales Seminar „Konfliktverhütung durch die OSZE“ in Almaty

Vom 21. – 29. November 2009 führte Anna Kreikemeyer ein vom DAAD finanziertes einwöchiges internationales Seminar „Konfliktverhütung durch die OSZE“ für 20 Doktoranden/-innen und Nachwuchswissenschaftler/-innen aus sieben postsowjetischen Staaten des Kaukasus und



Am Rande des Seminars in Almaty

Zentralasiens durch. In die Konzeptualisierung und Durchführung der Lehre waren auf kasachischer Seite Frau Prof. Kuralai Baizakova und Frau Prof. Mara Gubaidullina vom Zentrum für Europastudien der Al Farabi kasachischen Nationaluniversität (KazNU) einbezogen worden. Darüber hielten Frau Eva Portius, die Leiterin des DAAD Almaty, anlässlich der Eröffnung und Herr Stefan Buchmayer, Mitarbeiter des OSCE Centre/Liasion Office Almaty, Vorträge. Das Seminar stellte hohe Anforderungen an den persönlichen Arbeitseinsatz sowie an Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, da eine partizipatorische Methode der durchgängigen Gruppenarbeit in multinationaler Zusammensetzung angewandt wurde. Begleitend zu dem Seminar hatten die KazNU gemeinsam mit dem Kasachischen Institut für Strategische Studien beim Präsidenten der Republik Kasachstan (KISI) sowie mit dem OSZE-Zentrum Astana eine kleine wissenschaftliche Konferenz zu Fragen des OSZE-Vorsitzes

Kasachstans organisiert, in deren Rahmen Frau Kreikemeyer die Capacity-Building-Aktivitäten von CORE in vorstellte.

*Kontakt: Dr. Anna Kreikemeyer
annakreikemeyer@gmx.de*

Konferenz über Pugwash-Aktivitäten zur globalen Abrüstung

Die bevorstehende Überprüfungs-konferenz des Nichtverbreitungsvertrags im Mai 2010 führt vor dem Hintergrund der Global-Zero-Debatte vermehrt zu Aktivitäten auch auf internationaler Ebene. Vom 20.-21. November 2009 fand in Peking der zweitägige Workshop „Strengthening the International Non-Nuclear Non-Proliferation Regime: Promoting a Successful NPT Review Conference“ statt, der von der Chinese People's Association for Peace and Disarmament, den Pugwash Conferences on Science and World Affairs und dem Institute of Applied Physics and Computational Mathematics organisiert worden war. Drei Präsidenten vergangener NVV-Konferenzen sowie ca. 60 Teilnehmer aus China, den USA und Europa, darunter Götz Neuneck, nahmen an der Veranstaltung teil. Götz Neuneck hielt des Weiteren am 11. Dezember in Utrecht einen Vortrag zur den Aussichten für eine Welt ohne Nuklearwaffen und traf am 8. Dezember 2009 in London den ehemaligen US-Verteidigungsminister Des Browne, der Vorsitzender einer hochrangigen Parlamentariergruppe im britischen Parlament ist, die für multilaterale nukleare Abrüstung eintritt.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsh.de

Expertentreffen im Auswärtigen Amt

Am 17. und 18. November 2009 nahmen Oliver Meier und Götz Neuneck an einer internationalen Expertentagung im Auswärtigen Amt teil, die Möglichkeiten erörterte, einen Vertrag über die Produktion waffenfähigen Spaltmaterials zu verhandeln. Ca. 40 Delegationen der Genfer Abrüstungskonferenz waren gekommen, um zwei Tage Stand und Möglichkeiten für ein künftiges Fissile Material Cut-off-Regime zu erörtern.

Kontakt: Dr. Oliver Meier oliver@armscontrol.org

Tagung zu Klimawandel und gewaltsame Konflikte in Hamburg

Das IFSH war Mitveranstalter einer Tagung zum Thema „Climate Change, Social Stress and Violent Conflict“ am 19. und 20. November 2009 in Hamburg. Die Tagung, an der mehr als 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus über 30 Ländern teilnahmen, wurde vom CLISAP-Exzellenzclu-

ster getragen, an dem das IFSH beteiligt ist (www.clisap.de). Michael Brzoska war einer der Diskutanten in einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Abend des 19. November, die von Denise Völker aus dem IFSH moderiert wurde. Papiere, die zur Tagung vorgelegt wurden, können unter <http://clisec.zmaw.de/conference-program.1020.0.html> eingesehen werden. Eine Buchveröffentlichung im Springer Verlag ist für 2010 geplant.

Kontakt:

*Prof. Dr. Michael Brzoska
Denise Völker*

*brzoska@ifsh.de
voelker@ifsh.de*

Kolloquium in Lyon

Am 12. und 13. November 2009 nahmen Isabelle Maras und Sybille Reinke de Buitrago in Lyon an einem internationalen Kolloquium zur deutschen Außenpolitik seit 1990 teil, das von der Université Jean Monnet de Saint-Etienne, der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris, dem Institut Goethe de Lyon und der Université de Cergy-Pontoise organisiert wurde. Unter dem Titel „Aus der Singularität heraus zur Normalität: Außenpolitik und Auslandseinsätze der BRD seit 1990“ wurden dort Beiträge aus unterschiedlichen – speziell aus deutscher und französischer – Perspektiven vorgestellt. Hierzu präsentierten Maras und Reinke de Buitrago ihr gemeinsames Papier „Die Bundeswehrein-sätze im Spiegel der politischen Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit Deutschlands und Frankreichs“. Ein Austausch mit den Teilnehmern – unter anderem aus der Ecole militaire de Saint-Cyr-Coëtquidan, der Université Charles de Gaulle-Lille 3, dem Zentrum für europäische Integrationsforschung, Bonn und der Bremen International School of Social Sciences – schloss sich an.

*Kontakt: Isabelle Maras isabelle.maras@yahoo.fr
Sybille Reinke de Buitrago sybille.rdeb@gmail.com*

DAAD-Tagung zu Dialog und Kooperation in Krisenstaaten

Am 11. November 2009 beteiligte Anna Kreikemeyer sich an dem Eröffnungspanel zum Thema „Wissenschaftlicher Dialog und Kooperation in Krisenstaaten“ bei der jährlichen Tagung des DAAD für die Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter und International Offices sowie der Zuständigen für Internationales an den deutschen Hochschulen im Wissenschaftszentrum in Bonn. Neben Referenten/-innen mit Projekterfahrung aus den Regionen Nahost und Afrika sprach Frau Kreikemeyer zusammen mit Andrea Schmitz von der Stiftung Wissenschaft und Politik über ihre Erfahrungen und Einschätzungen zu Möglichkeiten und Grenzen von Capacity Building in Zentralasien.

*Kontakt: Dr. Anna Kreikemeyer
annakreikemeyer@gmx.de*

Forschungsaufenthalt in Sara- jewo und Bosnien-Herzegowina bei der EU-Polizeimission EUPM

Vom 3. Oktober bis 6. November 2009 hielt sich Isabelle Maras, Doktorandin am IFSH, zu einem Forschungsaufenthalt in Sarajewo (Bosnien und Herzegowina) bei der Europäischen Polizeimission (EUPM) auf. Im Rahmen ihres Forschungsprojektes zur Effektivität der ESVP-Polizeimissionen standen intensive Gespräche und Interviews mit Experten/innen und Polizeibeamten der Mission, mit Vertretern der Behörden Bosnien und Herzegowinas sowie internationaler Organisationen und der Zivilgesellschaft in Sarajewo und Banja Luka auf der Agenda. Zum Abschluss hielt Isabelle Maras einen Vortrag zum Thema „Assessing civilian police missions in the European Security and Defence Policy. An account of EUPM's achievements“, in dem sie Vertretern der EUPM und weiteren Interessierten ihre vorläufigen Forschungsergebnisse vorstellte.

Kontakt: Isabelle Maras isabelle.maras@yahoo.fr

Vorträge über nukleare Abrüstung und Raketenabwehr in Marburg und Hamburg

Auf Einladung der UN Society Marburg am 5. November 2009 hielt Götz Neuneck einen Vortrag zum Thema „Eine Welt ohne Atomwaffen: Aussichten für nukleare Abrüstung und eine atomwaffenfreie Welt“. Die Veranstaltung wurde von interessierten Studierenden organisiert und Götz Neuneck wurde zu Beginn der Veranstaltung von Oberbürgermeister Egon Vaupel und Bürgermeister Dr. Franz Kahle begrüßt. Zum Thema „Obamas Entscheidung zur Raketenabwehr und der Iran“ hielt Götz Neuneck am 11. November in der Bucerius-Law-School in Hamburg ebenfalls einen Vortrag im Rahmen des Studium Generale.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsh.de

20 Jahre IFHV, Partnerinstitut des IFSH an der Ruhr-Universität Bochum

Mit einer wissenschaftlichen Tagung feierte das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) an der Ruhr-Universität Bochum seinen 20. Geburtstag. Thema des zweitägigen Symposiums war „60 Jahre Genfer Abkommen – Eine Rechtsordnung vor neuen Herausforderungen“. Neben dem Gründungsdirektor Prof. Knut Ipsen nahmen u.a. Prof. Michael Bothe, Richter Dr. h.c. Hans-Peter Kaul und Prof. Thilo Marauhn an der Tagung teil. Götz Neuneck, stv. Wissenschaftlicher Direktor des IFSH, hielt einen Vortrag zum Thema „Neue Waffen für Neue Kriege?“

und überbrachte dem langjährigen Kooperationspartner des IFSH die Geburtstagsglückwünsche des Instituts.

Kontakt: Prof. Dr. Götz Neuneck neuneck@ifsh.de

Feldforschung: Staat und Modernisierung in Kasachstan

Sebastian Schiek, Doktorand am CORE/IFSH, hielt sich im Oktober 2009 zu einem Forschungsaufenthalt in Kasachstan auf. Mit organisatorischer Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kasachstan konnte er Interviews mit Vertretern/innen der kasachischen Politik und Verwaltung durchführen. Gespräche führte er zudem mit lokalen Experten, Journalisten sowie Mitarbeitern internationaler Organisationen. Herr Schiek plant einen weiteren Feldforschungsaufenthalt in Kasachstan im Frühjahr 2010. Während dieser Zeit wird er auch einen Lehrauftrag an der kasachischen Akademie für den Staatsdienst wahrnehmen.

Kontakt: Sebastian Schiek, Dipl.-Pol.

PUBLIKATIONEN

S+F Sicherheit und Frieden/Security and Peace. Schwerpunkt des Heftes 4/2009 ist das Thema Sicherheitsaspekte zukünftiger Rohstoffversorgung; mit Beiträgen von

Edgard Gnansounou zu technischen Fragen der zukünftigen Energieversorgung auf der Grundlage von Prognosen der Internationalen Energieagentur, Michael Klare zu Perspektiven häufiger Kriege um Rohstoffe und deren Verteilung, Thomas Roithner zur Frage: Was geschieht, wenn die Wende in der Energiepolitik ausbleibt? Werden Auseinandersetzungen über die Öl- und Gasversorgung zunehmen?, Heinrich Kreft zur Bedeutung mineralischer Rohstoffe für die Bundesrepublik Deutschland, Helmut Bleischwitz zum Problem des „Ressourcenfluchs“ wonach viele Länder mit umfangreichen Rohstoffvorkommen arm und instabil sind, und Alyson Bailes, die in ihrem Beitrag die grundsätzliche Frage stellt, ob das Bemühen um einen Abbau von Versorgungsabhängigkeit von außen nicht der falsche sicherheitspolitische Ansatz ist.

Außerhalb des Themenschwerpunkts beschäftigen sich Sven Chojnacki, Maurice Herchenbach und Gregor Reisch in der Reihe „Perspectives on War“ mit der Problematik militärischer Interventionen. Thomas Horlohe analysiert kritisch die neue Strategie der Regierung Obama für Afghanistan und Pakistan. Laura Ryseck und Margret Johannsen diskutieren in ihrem Beitrag das schwierige Umfeld, in dem die United Nations Relief and Works Agency for Pa-

lestine Refugees in the Near East (UNRWA) ihre Aufgabe zu erfüllen versucht. Knut Ipsen zeichnet in seinem Beitrag, der die jährliche Dieter S. Lutz-Vorlesung am IFSH dokumentiert, die gegenwärtige völkerrechtliche und verfassungsrechtliche Debatte über den Begriff der Verteidigung nach und mahnt zu einem sorgsamem Umgang mit diesem Begriff.

Ulrich Kühn: From Capitol Hill to Istanbul: The Origins of the Current CFE Deadlock, CORE Working Paper, Issue 19, 2009.

Ulrich Kühn analysiert in seinem Beitrag „From Capitol Hill to Istanbul: The Origins of the Current CFE Deadlock“ die Ursprünge und Ursachen der so genannten „Istanbul Commitments“ der Russischen Föderation im Zusammenhang mit dem andauernden Stillstand des KSE-Regimes. Seine Ursachenforschung widmet sich fast ausschließlich den entsprechenden Dokumenten und Debatten des amerikanischen Kongresses und reicht von 1993 bis zum NATO-Junktim von 2002.

Götz Neuneck: Globalizing Nuclear Zero. Is a World without Nuclear Weapons Really Attainable?, in: Internationale Politik und Gesellschaft 4/2009, S. 46-64.

Götz Neuneck analysiert in seinem Aufsatz die diversen Meinungsbeiträge für eine Nuklearwaffenfreie Welt (Global Zero), beschreibt die augenblicklichen Rüstungskontrollherausforderungen und erläutert die Schritte hin zu einer Welt ohne Nuklearwaffen. Der Beitrag ist in der neuesten Ausgabe von Internationale Politik und Gesellschaft (4/2009) erschienen.

Götz Neuneck: Die deutsche Pugwash-Geschichte und die Pugwash-Konferenzen-Ursprünge, Arbeitsweise und Erfolge - Das Ende des Kalten Krieges und die Herausforderungen der Zukunft in: Stephan Albrecht, Hans-Joachim Bieber, Reiner Braun, Peter Croll, Henner Ehringhaus, Maria Finkh, Hartmut Graßl, Ernst-Ulrich von Weizsäcker (Hrsg.): Wissenschaft-Verantwortung-Frieden: 50 Jahre VDW, Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2009, S. 377-392.

In dem Beitrag für den Jubiläumsband zum 50-jährigen Bestehen der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler werden die Ursprünge, Erfolge und Arbeitsweisen der Pugwash-Bewegung und der deutschen Pugwash Gruppe resümiert.

Oliver Meier: German Nuclear Stance Stirs Debate, in: Arms Control Today, 10/2009, S. 30-36.

Der Beitrag analysiert die Reaktionen auf den Vorstoß der Bundesregierung, auf einen Abzug der amerikanischen Atomwaffen aus Deutschland und Europa hinzuwirken.

Oliver Meier: Obamas Nein zu den Raketen in Mitteleuropa, in: WeltTrends 69/2009, S. 5-7.

Der Beitrag kommentiert die Auswirkungen der Entscheidung der Obama-Administration, auf die Stationierung von Teilen des amerikanischen Raketenabwehrschildes in Polen und der Tschechischen Republik zu verzichten.

Detlef Bald/Hans-Günter Fröhling/Jürgen Groß (Hrsg.), Vom Unbehagen am Normverlust zum Unbehagen mit der Norm? Bundeswehr im Krieg – wie kann die

Innere Führung überleben?, Hamburger Beiträge Heft 152, Dezember 2009.

Sybillie Reinke de Buitrago. 2009. The Human Factor: How Psychological-Cultural Aspects Shape German Security Policy. In: „Eine neue deutsche Sicherheitsarchitektur – Impulse für die nationale Strategie-debatte“, Robert Glawe (Hrsg.), Band 6 der Schriftenreihe Wissenschaft & Sicherheit, Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin, S. 83-94.

PERSONALIA

Seit Oktober 2009 ist Oberst i.G. **Tomislav Galić** „Baudissin-Fellow“

am IFSH. Er studierte Bauwesen und Verkehrswesen in Osijek und Zagreb in der Republik Kroatien. Von November 1998 bis Oktober 2000 besuchte er den Generalstabslehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Oberst Galić hatte Dienstposten in der Abteilung für Verteidigungspolitik des kroatischen Verteidigungsministeriums, in der Planungsstabsabteilung des kroatischen Generalstabs inne und war zwischen diesen Verwendungen Verteidigungsattaché der Republik Kroatien in Österreich.



Seit Oktober 2009 ist **Eric van Um** Wis-

senschaftlicher Mitarbeiter am IFSH. Eric van Um studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Mannheim und Heidelberg und schloss sein Studium 2007 als Magister Artium ab. Im Anschluss arbeitete er an einem Institut für politische Beratung in Sicherheitsfragen in Den Haag in den Niederlanden. Im akademischen Jahr 2008/2009 absolvierte er den postgradualen Masterstudiengang MPS am IFSH und setzte sich in seiner Abschlussarbeit mit Rationalitätskonzepten im Bereich Terrorismus auseinander. Seit Oktober arbeitet Eric van Um im Rahmen des EU-geförderten EUSECON-Projekts am IFSH. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Antiterror-Politik und ökonomische Fragestellungen von Terrorismus.

Kontakt: Eric van Um vanum@ifsh.de



Dr. Armin Wagner, Oberstleutnant i.G. (Militärischer Anteil/IFSH), hat zum 30. November 2010 das IFSH verlassen. Er wurde als Referent ins Bundespräsidialamt versetzt. Wagner war seit August 2006 als Vertreter der Bundeswehr am IFSH tätig und arbeitete über Themen der Bundeswehr sowie des deutschen militärischen Engagements für die Vereinten Nationen. Während seiner Zeit am IFSH nahm er vom November 2008 bis zum Mai 2009 an der United Nations Mission in Sudan (UNMIS) teil. In seiner neuen Verwendung gehört er zur Planungsgruppe des Bundespräsidialamtes und ist zudem Mitarbeiter im Persönlichen Büro des Bundespräsidenten.

Kontakt: Dr. Armin Wagner armin.wagner@bpra.bund.de

IFSH aktuell

Ausgabe 80 · November/Dezember 2009

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Michael Brzoska, Susanne Bund,
Anna Kreikemeyer



Institut für Friedensforschung und
Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg

Beim Schlump 83 · 20144 Hamburg
Tel. (040) 866 077 67 · Fax: (040) 866 36 15
E-Mail: ifsh@ifsh.de · <http://www.ifsh.de>